



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

Amt für Schule und Katechese

RL-Forum

Mitteilungsblatt für Religionslehrerinnen und -lehrer

Jahrgang 25 / Nummer 3 – 2016/17

Liebe Religionslehrerinnen!
Lieber Religionslehrer!
Liebe Leserinnen und Leser!

Weil kein Mensch einem anderen gleich ist, gestaltet sich jedes Schuljahr verschieden, wird es spannend, bunt und „würzig“. Wir begegnen im Laufe eines Unterrichtsjahres vielen Menschen, besonders Schülerinnen und Schülern, begleiten sie ein Stück, tauschen Erfahrungen aus, schaffen Lernmöglichkeiten, erleben Gemeinschaft, geben Wissen weiter, gestalten Beziehung.

Als Religionslehrpersonen sind wir wichtige Bezugspersonen für junge Menschen.

Lukas Schwienbacher vom Forum Prävention schreibt in der letzten Ausgabe u.a.: „Junge Menschen brauchen jemanden, der es ihnen ermöglicht, Verantwortung für andere Menschen zu übernehmen. Sie brauchen Wertschätzung, Anerkennung und Vertrauen für ihr Tun.“

Bei den Besuchen im Religionsunterricht, die ich im Laufe des vergangenen Schuljahres wieder machen durfte, konnte ich genau das immer



wieder erleben: Religionslehrpersonen schaffen Räume, wo jungen Menschen, von der Grund- bis in die Ober- bzw. Berufsschule, Anerkennung und Wertschätzung entgegen gebracht wird. Wo eine Basis gelegt wird, die zum Leben ermutigt, die Respekt vor dem Anderen und Verantwortung für den Anderen fördert und zugleich über das hinausweist, was sichtbar und messbar ist. Ich danke allen Religionslehrpersonen für diesen sehr persönlichen und wie ich finde zutiefst religiösen Einsatz. Diese Haltungen sind es, die den Schülerinnen und Schülern oft mehr in Erinnerung bleiben, als viele Inhalte, es ist das Zeugnis, das gegeben wird. Ein Zeugnis ohne Bewertungen.

Nun ein paar allgemeine Hinweise aus dem Amt:

Hinweisen darf ich auf die Eintragung in das Verzeichnis für Supplenten für das Schuljahr 2017/18. Alle Interessierten können sich bis zum 16. Juni 2017 im Amt für Katechese und Religionsunterricht melden. Einen ausführlichen Hinweis dazu finden Sie auf Seite 5.

Ich darf auf den **Gottesdienst zu Beginn des Schuljahres** verweisen, den wir heuer am **Freitag, 22. September 2017** zusammen mit unserem Diözesanbischof Ivo Muser im Bozner Dom feiern. Alle Religionslehrpersonen sind mit ihren Familien herzlich eingeladen. Im Rahmen des Gottesdienstes werden jene Religionslehrerinnen und Religionslehrer vom Bischof gesendet, die die Beauftragung für den Religionsunterricht auf Dauer überreicht bekommen. Ein genauerer Hinweis findet sich auf Seite 16.

Das Amt für Schule und Katechese bereitet zusammen mit der Kath. Jugend und der Kath. Jungschar Südtirols das nächste **Gefirmtenfest** vor.

Am **Samstag, 21. Oktober 2017** lädt Bischof Ivo Muser alle Firmlinge, die im vergangenen Jahr gefirmt wurden mit ihren Patinnen und Paten zu diesem Fest nach Bozen ein. Die Referentin für Katechese, Frau Claudia Prinoth ist die Koordinatorin dieses Festes. Genauere Informationen werden den Verantwortlichen für Katechese in den Pfarreien zugeschickt oder finden sich unter <http://www.bz-bx.net/gefirmtenfest>.

Der Termin für den **TheoTag 2018** steht auch schon fest. Alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer, die in einer Maturaklasse unterrichten, können sich den Termin für die Planung des nächsten Schuljahres notieren. Er findet am **Dienstag, 13. März 2018** an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen statt. Genauere Informationen gibt

es zu Beginn des neuen Schuljahres. Die Katholische Frauenbewegung, das Amt für Weltkirche – Missio führen das Projekt „Ein Bleistift für die Bildung“ fort. Das Amt für Schule und Katechese wurde in die Planung der nächsten Schritte mit einbezogen. Ausführliche Informationen dazu finden sich auf Seite 13. Das Informationsmaterial zum **Garten der Religionen** wurde aktualisiert und ein neues Brettspiel wurde erarbeitet. Informationen dazu auf Seite 8. Die neue Broschüre liegt diesem RL-Forum bei. Vom 28.09. bis zum 01.10.2017 findet in Brixen die internationale Jahrestagung des dkv (Deutscher Katecheten Verein) statt. Das Thema der Tagung lautet: #fragmentarisch #leben #lernen. Der Beitrag religiöser Bildung zur Identitätsfindung.

Frau Dorothea Rechenmacher vertritt unsere Diözese in der Vorbereitungsgruppe, dafür danke ich ihr herzlich. Informationen und das Programm zur Tagung finden sich unter: <http://www.katechetenverein.de/de/tagungen-veranstaltungen/religionspaedagogische-jahrestagung-2017/>

Ich wünsche aufschlussreiches und informatives Lesen, allen Religionslehrpersonen einen guten Abschluss des Schuljahres und allen Leserinnen und Lesern eine gute Zeit.



Markus Felderer | Leiter des Amtes für Schule und Katechese

Inhaltsverzeichnis

- Zum Nachdenken	Seite	4
- Eintragung in das Verzeichnis für Supplenten	Seite	5
- Infos von der Berufsgemeinschaft der RL/innen	Seite	5
- Informationen aus der Bibliothek und Medienstelle	Seite	7
- Garten der Religionen	Seite	8
- Katholische Jungschar Südtirols	Seite	10
- Katholische Jugend Südtirols	Seite	11
- Ein Bleistift für die Bildung	Seite	13
- Geistliche BetreuerInnen für Caorle	Seite	14
- Ankündigung: Gottesdienst und Sendungsfeier	Seite	16
- Öffnungszeiten im Sommer	Seite	16

Zum Nachdenken

Himmel und Hölle und das Geheimnis des Lebens.

Es waren schon immer drängende Fragen, wie man sich den Himmel vorstellen soll und ob es die Hölle geben kann in Anbetracht der unendlichen Barmherzigkeit Gottes. Wir können uns weder den Himmel noch die Hölle richtig vorstellen. Einen Zustand, in dem es keinen Ort und keine Zeit mehr gibt können wir nicht denken. Jede menschliche Vorstellung bleibt an Raum und Zeit gebunden.

Wenn von Himmel und Hölle gesprochen wird, dann bedeutet das zunächst nichts weniger als dass es in unserem Leben einen unbedingten Ernst gibt, und dass es nicht einerlei ist wie wir leben.

Es gibt eine innere Bestimmung und ein nicht veräußerbares Sinnziel, das mit dem Menschsein mitgegeben ist. Desto mehr wir dem inneren Sinnziel entsprechend leben, umso glücklicher und stimmiger verläuft unser Leben und desto mehr wir uns in unserem Denken und Handeln von unserer inneren Bestimmung entfernen, umso problematischer wird das Leben. Wir sind uns selbst zur Aufgabe aufgegeben und tragen in vieler Hinsicht Verantwortung für uns selbst und die Gemeinschaft. Da kommen wir nicht drum herum.

Das innere Sinnziel des Menschen ist nicht leicht zu umschreiben. Es geht darum, ein möglichst bewusster, einfühlsamer, verantwortungsbewusst handelnder, mitmenschlicher Mensch zu werden mit einem großen Vertrauen in den umfassenden Sinn des Ganzen, der durch Gott gegeben und garantiert ist.

Vieles in unserem Leben ist schicksalhaft vorgegeben. Es gibt keine Erklärung dafür, warum dem einen das Gelingen fast in den Schoß fällt, dem anderen aber nicht. Nicht alles hängt von uns selbst ab. Man sagt zu recht: alles ist Gnade. Zugleich aber hat auch das Sprichwort seinen Sinn: Jeder ist seines Glückes Schmied.

Leben bleibt in vieler Hinsicht ein großes Geheimnis, das wir in Raum und Zeit nicht letztgültig zu ergründen vermögen.

Josef Torggler

Eintragung in das Verzeichnis für Supplenten für das Schuljahr 2017/18

Seit mehreren Jahren erstellt das Amt für Schule und Katechese ein Verzeichnis für Supplenten. Dieses wird nach der Stellenwahl im August ins Internet gestellt und somit allen Direktorinnen und Direktoren zugänglich gemacht.

Das Verzeichnis sieht drei verschiedene Kategorien vor:

1. Bewerber/innen mit abgeschlossenem theologischem Studium
2. Bewerber/innen im theologischen Studium
3. Bewerber/innen ohne theologisches Studium aber mindestens einem Jahr Unterrichtserfahrung im Fach Katholische Religion.

Alle Interessierten können **bis zum 16. Juni 2017**

im Amt für Schule und Katechese

ein schriftliches Ansuchen hinterlegen.

(Das Gesuchsformular ist im Amt erhältlich)

**Gesuche, die nach dem 16. Juni 2017 eintreffen,
werden nicht mehr berücksichtigt!**

Fax: 0471 980 959; E-Mail: amt.fuer.katechese@bz-bx.net



Berufsgemeinschaft
der ReligionslehrerInnen

Religionsunterricht im Rampenlicht

Die Berufsgemeinschaft der Südtiroler Religionslehrer und -lehrerinnen hat am vergangenen 9. März auf Einladung von LR Philipp Achammer im Landtag die Aufgaben dieses Berufs in heutiger Zeit vorgestellt. Zunächst wurden die Abgeordneten bei einer Videopräsentation mit ihren eigenen Aussagen zum Religionsunterricht konfrontiert, die eine breite Palette von Vorstellungen offenbarten. Der Vorsitzende der Berufsgemeinschaft, Ricardo Brands da Silva, berichtete vom Wandel, den dieser Unterricht im Laufe der Jahre und Jahrzehnte erfahren hat, vom Priester zum Laien, von einem Unterricht, der vor allem auf dem Katechismus fußt, zu einem Ansatz, der auf die Öffnung der Gesellschaft eingeht. "Früher haben die Schüler den Glauben von zuhause mitgebracht, heute

nicht mehr“, erklärte Brands da Silva, man spreche heute vor allem den religiösen Kern der Person an, die sich die Frage nach dem Sinn des Daseins stelle. Für diesen Zweck hätten die Religionslehrer die entsprechende Ausbildung, der Unterricht folge speziellen Rahmenrichtlinien, und es stünden dafür auch moderne Unterrichtsmaterialien und Methoden zur Verfügung.

Anschließend stellten die Abgeordneten Pius Leitner, Sigmar Stocker, Maria Hochgruber Kuenzer, Brigitte Foppa und Hans Heiss ihre Fragen: zu den Befreiungen vom Religionsunterricht und zu einem alternativen Ethikunterricht, zur Disziplin in der Klasse und zum Kruzifix. Schließlich wurde auch gefragt, was sich die Religionslehrer und -lehrerinnen wünschen würden, um ihren Unterricht am besten gestalten zu können. „Unterstützung und Anerkennung“, antwortete der Vorsitzende.

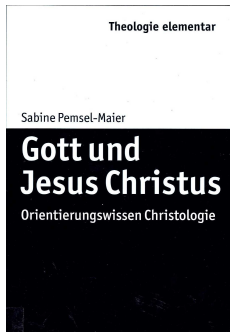
Bei einer Aussprache zwischen Ricardo Brands da Silva und dem Fraktionsvorsitzenden der SVP, Dieter Steger wurde nochmal über die Bedeutung des Religionsunterrichts gesprochen, wobei dieser sein Interesse für den wertvollen Religionsunterricht an der Schule bekundete.

Bezüglich der letzten Vollversammlung im November 2016 ist noch zu ergänzen, dass bei der Versammlung über die Thematik der Befreiung vom Religionsunterricht ausführlich diskutiert wurde. Zum einen gibt es an manchen Oberschulen das Phänomen, dass sich in der 4. bzw. 5. Klasse ein Großteil der Schüler einer Klasse vom Religionsunterricht befreien lässt, um eine Freistunde zu haben. Zum anderen zeichnet sich schon heute ab, dass in der Grundschule und in späterer Folge auch in den Mittel- und Oberschulen immer mehr Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und Angehörige anderer Religionen (insbesondere des Islam) in den Klassen sind und ebenfalls vom Religionsunterricht befreit sind. Uns Religionslehrpersonen stellt sich hier die Frage, wie man diesen Phänomenen begegnen kann. Dabei geht es natürlich um Unterrichtsstunden und schließlich auch um Stellen. Hier ist ebenso die Berufsgemeinschaft gefragt. Es geht aber auch um den Bildungsauftrag der Schulen, der Ganzheitlichkeit vorsieht und wie dies gelingen kann, wenn eine wesentliche Dimension des Menschseins, nämlich seine ethisch und kulturelle, spirituell-geistige, wie auch religiöse Seite im Schulgeschehen ausgeblendet wird.

Inspektor Alber wies darauf hin, dass laut letzter Umfrage der Anteil der Schüler, die vom RU befreit sind, relativ gering ist. Die Situation in der Grundschule darf und sollte nicht außer Acht gelassen werden. Es gilt daher rechtzeitig nachzudenken, anstatt später nur zu reagieren. So gibt es in der Pestalozzi-Schule in Bozen den Schulversuch mit dem Unterricht LER (Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde).

Neben der Frage der ganzheitlichen Bildung, zu der auch ein Religionsunterricht gehört, stellt sich vor allem in der Grund- und Mittelschule auch das Problem der Aufsicht der befreiten SchülerInnen. Es kann und darf nicht sein, dass ein Schüler/eine Schülerin, die vom RU befreit ist, während des Religionsunterrichts in der Klasse zur Beaufsichtigung anwesend ist.

Informationen aus der Bibliothek und Medienstelle



Gott und Jesus Christus - Orientierungswissen Christologie. Sabine Pemsel-Maier. 1. Auflage, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer; 2016 - 238 Seiten (Theologie elementar)

Die Frage nach Jesus als dem Christus führt ins Zentrum des christlichen Glaubens. Zugleich stellen christologische Themen eine besondere Herausforderung dar, nicht nur, weil sich das persönliche Bekenntnis zu Christus jeglicher Vermittlung entzieht, sondern auch, weil die christologische Sprache der Tradition vielfach nicht mehr verstanden wird und einer Übersetzung bedarf. Aus diesem Grund ist die Versuchung groß, sich auf eine - scheinbar einfachere - "Jesulogie" zu beschränken, statt sich an den zentralen theologischen Fragen abzuarbeiten. Im Gegensatz dazu möchte die Darstellung Zugänge zur Christologie besonders für den Kontext Schule eröffnen. Sie ist an christologischen Grundthemen ausgerichtet, bezieht die in der empirischen Forschung erhobenen Deutungen von Kindern und Jugendlichen ein und eröffnet didaktische Perspektiven für die Unterrichtspraxis.



Lebendige Religionspädagogik - Existenzanalyse und radikale Lebensphänomenologie im Religionsunterricht. Joachim Hawel. Freiburg; München: Verlag Karl Alber; 2016 - 260 Seiten (Seele, Existenz und Leben, Band 26)

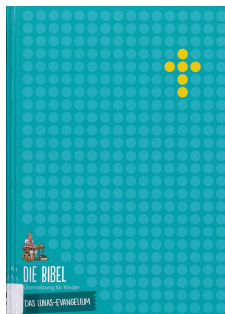
Dieser Band beschäftigt sich mit der Bedeutung der Existenzanalyse von Viktor Frankl und der Lebensphänomenologie von Michel Henry in Hinblick auf ihre Relevanz für christliche Religionspädagogik. Die Anthropologien dieser beiden Richtungen, die zum Teil stark divergieren, und deren zentrale Erkenntnisse über die Fragen nach dem Leben, bieten eine Fülle von Möglichkeiten, durch die sich im Religionsunterricht zeitgemäße Zugänge eröffnen können. Von der Erarbeitung einer existenziell-lebensphänomenologisch-personalen Pädagogik kommt Hawel schließlich zur

Frage, welche Grundzüge eine phänomenologische Haltung bei ReligionslehrerInnen den SchülerInnen gegenüber auszeichnen.



Das Lukas-Evangelium. Die Bibel – Übersetzung für Kinder. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft; 2016 – 127 Seiten

Die erste Bibelübersetzung, die sich an den Lesebedürfnissen von Kindern orientiert. Sie berücksichtigt ihr Sprachniveau, ihre Lesekompetenz und ihre Lesemotivation. So können Kinder die biblische Botschaft selber lesen und verstehen. Besonders geeignet für Kinder zum Selberlesen - zum Vorlesen in der Familie - zur Verwendung in der Schule und im Kindergottesdienst.



Die Bibel für Schüler lebendig machen - motivierende Ideen und Methoden zur Bibelarbeit

Stephan Sigg. 1. Auflage, Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr; 2016 – 200 Seiten

Sie müssen nur die richtige Brücke zum Alltag der Jugendlichen schlagen – und schon werden die alten Texte der Bibel lebendig und aktuell. Das nötige Handwerkszeug dafür bietet dieses umfassende Nachschlagewerk speziell für die Sekundarstufe.

Garten der Religionen

Mit Frühlingsbeginn blüht auch der Garten der Religionen in Bozen wieder auf. Im doppelten Sinne: einerseits blühen und gedeihen die Pflanzen und Bäume, andererseits sind seit Kurzem aktualisierte Informationsmaterialien verfügbar.

Die religions- und sprachgruppenübergreifende Arbeitsgruppe „Garten der Religionen“ hat in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk eine zweisprachige **Broschüre zum Garten der Religionen** veröffentlicht (siehe

Anlage). Darin enthalten sind Informationen zu den Symbolen und Pflanzen der im Garten vertretenen Weltreligionen sowie eine Beschreibung des Gartens und seiner Entstehung. Bei einem Rundgang durch den Garten lernen die Besucher/innen wichtige Symbole der Religionen Hinduismus, Judentum, Buddhismus, Christentum, Islam und Bahà'í kennen sowie verschiedene Pflanzen, die für diese Religionen von Bedeutung sind. Am „Platz des Dialoges“ finden die Besucher/innen ausgewählte Gebete aller Religionen, mehrere Sitzgelegenheiten und einen kleinen Spielplatz. Der Garten versinnbildlicht seit seiner Eröffnung im Jahr 2007 das respektvolle Miteinander verschiedener Religionen und Kulturen in Südtirol: Es finden regelmäßig Führungen von Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen statt, Gespräche mit Vertreter/innen aus Politik und Kirche sowie interreligiöse und mehrsprachige Veranstaltungen, die den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen fördern.

Alle Informationen zum Garten der Religionen, die Erklärungen zu den Symbolen und Pflanzen sowie viele Fotos vom Garten selbst und von verschiedenen Veranstaltungen sind auch auf der neuen, zweisprachigen **Webseite zum Garten der Religionen** abrufbar: www.gdr.bz.it.



Eine weitere Neuigkeit wird im Herbst 2017 veröffentlicht: ein **Brettspiel zum Garten der Religionen** für alle Altersstufen. Es wurde von Giorgio Nessler entwickelt und kann als didaktisches Hilfsmaterial bei Führungen durch den Garten eingesetzt werden, aber auch außerhalb des Gartens, zum Beispiel im Unterricht oder in Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen. In diesem Fall wird der Garten der Religionen mit Spielmaterial „nachgebaut“; die Informationen zu den Religionen, ihren Symbolen und Pflanzen werden hingegen in Form einer altersgerechten Geschichte erläutert und mit Spielkarten dargestellt.

„Das Spiel ‚Garten der Religionen‘ ist ein Hilfsmittel, um den Besuchern des Gartens eine interessante, unterhaltsame und lehrreiche Auseinandersetzung mit den Weltreligionen zu ermöglichen. Es hat weder das Ziel, die sechs Weltreligionen nur aus theologischer Perspektive zu betrachten, noch den Anspruch, ein vollständiges Bild davon zu geben. Vielmehr geht es da-

rum, eine erste Auseinandersetzung mit den Weltreligionen und den damit verbundenen Kulturen zu ermöglichen, Interesse zu wecken und zum Vertiefen anzuregen.", so der Autor Giorgio Nessler im Vorwort der Spielanleitung. Das Spiel wird im Herbst 2017 auf Anfrage an Schulen, Bibliotheken, Weiterbildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden verteilt. Weitere Informationen können beim Katholischen Bildungswerk eingeholt werden.

Der Garten der Religionen entstand 2007 ausgehend von einer Vision des Katholischen Forums unter der Präsidentschaft von Georg Oberrauch und Birgit Dissertori Psenner, in enger Kooperation mit der Consulta dei Laici, mehreren Religionsgemeinschaften und dem diözesanen Amt für Ökumene und interreligiösem Dialog. Er befindet sich in der Nähe der Loreto-Brücke in Bozen, direkt neben dem Eisack. Führungen durch den Garten können über das Katholische Bildungswerk gebucht werden (0471 306209; kath.bildungswerk@bz-bx.net).



Der Martinsweg – Ein Kinderbesinnungsweg

Der Martinsweg wurde 2008 von der Katholischen Jungschar Südtirols eröffnet und ist der erste kindgerechte und naturnah gestaltete Besinnungsweg. Dieser ca. 3 km lange Rundweg befindet sich im Gemeindegebiet von Jenesien in der Fraktion Glaning. Kinder aber auch Erwachsene haben in dieser wunderschönen Naturlandschaft die Möglichkeit, die Natur und ihren Schöpfer, aber auch die Botschaft Gottes an uns Menschen mit allen Sinnen zu erfahren und ein Stück besser zu „be-greifen“.

Die Weggestaltung orientiert sich am Leben des Heiligen Martin. Elf Besinnungspunkte laden zum gemeinsamen Erleben, Beten, Singen, Reden und Essen ein und können jedem/jeder Einzelnen dazu verhelfen, ein bisschen

mehr „Martin“ zu werden. Der Weg kann das ganze Jahr über besucht werden.

Günstigster Ausgangspunkt für den Martinsweg ist das Gasthaus Plattner in Glaning. Weitere schöne Zugangswanderwege führen von mehreren Seiten zum Startpunkt.

Weitere Infos zum Martinsweg gibt es unter:

www.jungschar.it/strukturen/martinsweg

Der Jungscharpreis

Jedes Jahr vergibt die Katholische Jungschar Südtirols bei der Vollversammlung im September den Jungscharpreis. Mitmachen können alle Ortsgruppen im Land, die eine besondere Aktion im Jungscharjahr 2016/2017 veranstaltet haben. Gefragt sind originelle und kreative Ideen: ob ein spezieller Gottesdienst, ein geniales Sommerlager oder eine Aktion zu Fasching oder zum Jahresthema. Alles ist erlaubt. Einzige Bedingung: Die Aktion, die eingereicht wird, muss bereits durchgeführt worden sein. Außerdem kann pro Ortsgruppe nur eine Aktion eingereicht werden.

Einreichfrist: 31. August 2017

Das Anmeldeformular gibt es auf der Homepage der Jungschar www.jungschar.it



SKJ vergibt Jugendpreis

Seit 1988 verleiht Südtirols Katholische Jugend (SKJ) alljährlich bei der Vollversammlung den Jugendpreis. Der Preis soll Personen oder Vereinigungen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für die Belange und Wünsche junger Menschen einsetzen, würdigen. Es ist eine kleine Anerkennung, um die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Jugendarbeit in der Gesellschaft zu betonen und ihr Bedeutung zu verleihen. Der Preis ist nicht dotiert, es wird jedoch durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf die Preisträgerin bzw. den Preisträger hingewiesen. Dies soll auch für andere Menschen ein Ansporn zur ehrenamtlichen Tätigkeit sein.

Bei der Suche nach Personen oder Vereinigungen für den heurigen Jugendpreis ist SKJ auf Ihre Mithilfe angewiesen und bittet um Vorschläge bzw. Nominierungen.

Eine ausführliche Personenbeschreibung oder Beschreibung der Vereinigung (Lebenslauf mit Foto, Tätigkeit, was bewirkt wurde, usw.) und die Begründung der Nominierung kann in einem verschlossenen Umschlag an folgende Adresse geschickt werden: **Südtirols Katholische Jugend, Betreff:**

"Jugendpreis", Südtiroler Straße 28, 39100 Bozen.

Einsendeschluss ist Ende Mai. Die Wahl der neuen Jugendpreisträgerin bzw. des neuen Jugendpreisträgers findet im Juni 2017 statt.

Jakobsweg „Home Edition“

Gemeinsam mit jungen Pilgerinnen und Pilgern begibt sich Südtirols Katholische Jugend (SKJ) vom **16. bis 29. Juli 2017** auf den Jakobsweg quer durch Südtirol. Dieser ist ein Teilstück des weltberühmten europäischen Pilgerweges, der ins spanische Santiago de Compostela führt. Er erstreckt sich auf über 130 Kilometern und fast 3.000 Höhenmetern und besteht aus mehreren Etappen, die durch alle wichtigen Talschaften in Südtirol verlaufen. Beginnend im Pustertal, werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Eisacktal durchqueren, weiter durch das Rittner Gebiet wandern, den Abschnitt von Bozen bis Meran bestreiten und dann vom Vinschgau bis nach Müstair in die Schweiz gehen.



Auf ihrem Weg werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr einfach leben. Nur mit dem Notwendigsten bepackt finden sie Unterkunft in verschiedenen Pfarreien, Bildungshäusern und Schülerheimen. Jeglicher Luxus bleibt zu Hause. Das Wichtigste dieser Reise ist die Begegnung mit sich selbst, mit Gott, mit der Natur und mit anderen Pilgerinnen und Pilgern.

Wer Lust hat am Jakobsweg „Home Edition“ teilzunehmen, der kann sich unter www.skj.bz.it, 0471 970 890 oder info@skj.bz.it anmelden. Diözesanjugendseelsorger Christoph Schweigl wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Pilgerweg begleiten. Es besteht die Möglichkeit, auch nur eine Woche am Jakobsweg teilzunehmen. Der Ein- oder Ausstieg erfolgt von Samstag, 22. auf Sonntag, 23. Juli.

„Ein Bleistift für Bildung“ für 2017/2018



Durch die Initiative „**Ein Bleistift für Bildung**“ möchte die Katholische Frauenbewegung und das Missionsamt der Diözese Bozen-Brixen auf die Tatsache aufmerksam machen, dass nach wie vor viele Menschen, darunter vor allem Mädchen und Frauen von Bildung ausgeschlossen sind. Durch Sensibilisierungsarbeit soll dafür ein Bewusstsein

geschaffen werden und durch eine Spendenaktion gezielt ein Bildungsprojekt gefördert und unterstützt werden. Im Arbeitsjahr 2017/2018 werden das Leben und die Bildungschancen der Guarani-Indianer in Argentinien in den Mittelpunkt gerückt. Im Urwald von Misiones, Rio Grande do Sul und Paraguay sind **die Guarani-Indianer** beheimatet. Der Steylermissionar P. Josef Marx hat vor ca. 20 Jahren in den Dörfern der Guarani in Argentinien begonnen Schulen einzurichten. So versucht er sie mehr und mehr in das südamerikanische Gesellschaftsleben zu integrieren. Die „**escuela dela familia indigena**“ ist ein **Schulmodell** - eigens für sie entwickelt. Die Lehrer*innen gehen in die Urwalddörfer hinaus. Sie beziehen dort alle Bewohner*innen in den Unterricht mit ein. Die Kinder erlernen so zusammen mit ihren Eltern und auch Großeltern das Lesen und



sie auch fließend spricht.

Schreiben, erfahren etwas über neue Anbaumethoden, über Hygiene und Gesundheitsvorsorge. Gerade auch durch dieses Schulmodell werden Mädchen befähigt, eine höherbildende Schule zu besuchen. Heute leitet und koordiniert dieses einzigartige Modell Sr. Ana, die auch als eine von wenigen die Sprache der Guarani erlernt hat und

Schulbildung ist besonders für Guarani-Indianer wichtig, damit sie ein in-

tegrer Teil der modernen Gesellschaft werden und für ihre Rechte als indigene Bevölkerung, aber auch für den Schutz der Umwelt und der Natur eintreten können. Mit dem Spendenerlös wird Schulmaterial angekauft und Lehrer/innengehälter bezahlt.

Ein umfangreiches Angebot an Materialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kann bei der Katholischen Frauenbewegung oder dem Missionsamt angefordert werden.

- Meditative Texte, Bibelstellen, Gottesdienst
- Geschichten/Erzählungen der Guarani
- Geschichte, Lebensweise, Leiden der Guarani
- Ideen für Gruppenstunden



Geistliche BetreuerInnen für die Familienwochen in Caorle gesucht

Die Caritas Diözese Bozen-Brixen organisiert auch im heurigen Sommer wieder Ferienaufenthalte für Südtiroler Familien am Meer (Caorle/VE). Alle Familienwochen werden begleitet von einem Team von Ehrenamtlichen, die sich um die Durchführung eines abwechslungsreichen Programmes kümmern. Zu diesem Team gehört auch ein/e geistliche/r Betreuer/in bzw. ein Priester, welche/r täglich religiöse Momente anbietet: von kurzen Morgenbesinnungen über das Tischgebet bis zum Wortgottesdienst am Sonntag.

Für folgende Termine suchen wir noch religiöse Betreuer/innen:

02. Juli bis 15. Juli 2017

13. August bis 26. August 2017

Wer gerne mitarbeiten und seine eigenen Ideen einbringen möchte, sich in einem jungen Team wohl fühlt und im Sommer zwei Wochen am Meer verbringen möchte, der ist eingeladen, sich bei der Caritas Diözese Bozen-Brixen zu melden. Es ist auch möglich, mit seiner eigenen Familie teilzunehmen. Weitere Informationen sind erhältlich unter:



Caritas Diözese Bozen-Brixen
Sparkassenstrasse 1
39100 Bozen
Tel. 0471 304 340
E-Mail: ferien@caritas.bz.it

Zum Schmunzeln

„Walter, du hast im Diktat die gleichen Fehler wie dein Tischnachbar Klaus. Wie kommt das?“

„Ganz einfach, wir haben den gleichen Lehrer ...“

Der Lehrer zeigt zwei Eier. Das eine Ei ist braun und das andere weiß. Der Lehrer fragt die Schüler: Was bemerkt ihr? Ein Schüler antwortet: Das braune Ei war wohl im Urlaub.

Der Lehrer fragt die Schüler: Wie heißt die Mehrzahl von Sandkorn? Ein Schüler antwortet: Wüste.

Als der Lehrer den Aufsatz zurückgibt, fragt Fritzchen: „Was heißt denn das, was Sie unter meinen Aufsatz geschrieben haben?“ Da antwortet dieser: „Deutlicher schreiben!“

Ankündigung des Gottesdienstes zu Beginn des Schuljahres 2017/18

Der Gottesdienst mit Sendungsfeier wird am **Freitag, 22. September 2017** um 18.00 Uhr **im Dom von Bozen** gefeiert. 14 Religionslehrer/innen der deutschen und drei der italienischen Sprachgruppe werden im Gottesdienst von Bischof Ivo Muser gesendet. Zur Feier sind alle Religionslehrer/innen mit ihren Familien herzlich eingeladen.



Der Gottesdienst und die anschließende Feier auf dem Domplatz werden vom Amt für Schule und Katechese und der Berufsgemeinschaft für Religionslehrer/innen gemeinsam vorbereitet.

Vom 3. Juli bis zum 11. August 2017
ist das Amt für Schule und Katechese
von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Vom 3. Juli bis zum 11. August 2017
ist die Bibliothek und Medienstelle
von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Vom 14. bis zum 18. August 2017
ist das Pastoralzentrum geschlossen.

Herausgegeben vom Amt für Schule und Katechese
39100 Bozen, Domplatz 2
E-Mail: amt.fuer.katechese@bz-bx.net
Internet: www.bz-bx.net
